



Programm Februar bis Juli 2026

Lesungen, Ausstellungen, Gespräche

Verlängert bis 30. September 2026

Welt aus Sprachen. Literatur übersetzen

Sonderausstellung



Wie kommt die Literatur anderer Sprachen zu uns? Es braucht Übersetzungen, und nicht nur wörtliche, sondern Menschen, die ein Gefühl für die jeweilige Kultur, Geschichte und Sprache mitbringen. Ob Romane, Gedichte, Theaterstücke oder Sachtexte – die Welt der Bücher wäre ohne die Arbeit von Übersetzerinnen und Übersetzern nicht denkbar. Sie sind es, die einen Austausch über Sprach- und Kulturgrenzen überhaupt erst ermöglichen. Die Vor- und Nachlässe von Übersetzerinnen und Übersetzern sind deshalb von großer Bedeutung für die Literaturwissenschaft – und damit auch für Literaturarchive. Wie gestaltet sich der Prozess, bei dem am Ende ein neuer Text entsteht, der vorher in einer anderen Sprache vorlag? Welche Texte werden überhaupt übersetzt und aus welchen Gründen? Welche Rolle spielen hierbei Verlage, Lektorate und Marktmechanismen? Gibt es eine spezielle „Poetik des Übersetzens“? Und was wird aus ihr, wenn die KI all das übernimmt? Im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg widmet sich die aktuelle Sonderausstellung diesen Fragen. Dort befinden sich zwei Nachlässe und ein Vorlass von herausragenden Übersetzerinnen des 20. und 21. Jahrhunderts: Ragni Maria Seidl-Gschwend (Italienisch), Verena Reichel (Schwedisch, Norwegisch, Dänisch) und Helga Pfetsch (Amerikanisches Englisch). Rosemarie Tietze, renommierte Übersetzerin aus dem Russischen, hat Leihgaben zur Verfügung gestellt. Und auch in der Redaktionskorrespondenz der Zeitschrift Akzente sowie im Archiv des Literarischen Colloquiums Berlin finden sich vielerlei Spuren des literarischen Übersetzens, die in die Ausstellung eingehen.

Die Ausstellung wird gefördert vom Deutschen Übersetzerfonds - DÜF 

Donnerstag, 26. Februar 2026 um 19 Uhr

Vom Tschechischen ins Deutsche

Gespräch und Lesung mit Autor Petr Borkovec und den Übersetzerinnen Lena Dorn und Sophia Marzloff
Moderation: Zuzana Jürgens



Lena Dorn
© Anna Kow

Petr Borkovec
© Jana Plavec

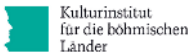
Sophia Marzloff
© privat

Anlässlich des tschechischen Gastauftritts auf der Frankfurter Buchmesse 2026 erscheinen wieder zahlreiche aus dem Tschechischen übersetzte Bücher. Dass dem deutschsprachigen Lesepublikum die tschechische Gegenwartsliteratur präsentiert werden kann, verdankt sich den literarischen Übersetzerinnen und Übersetzern. Sie sind genaue Leser und Leserinnen der übersetzten Werke und ihre Arbeit findet oft im Dialog mit den Autoren und Autorinnen statt. Zwei Beispiele der Zusammenarbeit stellen wir an diesem Abend vor und blicken dabei nicht nur in die Schreib-, sondern auch in die Übersetzerwerkstatt. In seinem Band *Den Stock aufheben* hat der Lyriker Petr Borkovec erstmals Prosaminiaturen veröffentlicht. Erschienen ist das Buch 2024 in der Edition Korrespondenzen in der Übersetzung von Lena Dorn. Die Kurzgeschichten weisen ihn als Meister der genauen Beobachtung aus. Mit subtilem Humor erzählen sie von scheinbaren Kleinigkeiten und Erinnerungen, etwa an die Kindheit in Mittelböhmen oder seine kläglich gescheiterte Karriere als Konzertakkordeonist.

Sophia Marzloff wurde 2025 mit dem Arbeitsstipendium für Übersetzung des Bayerischen Staatsministeriums ausgezeichnet, für ihre Übersetzung von Alice Horáčková's Familienroman *Geteiltes Haus*, der im Herbst 2026 in der deutschen Übersetzung erscheint. Darüber hinaus arbeitet sie aktuell an der Übersetzung von Jonáš Zboršils dystopischen Roman *Flora*, der ebenfalls im Herbst auf Deutsch erscheinen wird.

Zuzana Jürgens, Literaturwissenschaftlerin und Direktorin des Adalbert Stifter Vereins, wird alle drei zum Thema Schreiben und Übersetzen befragen. Und auch die übersetzten Texte werden in Ausschnitten zu hören sein und ein kleines Panorama der aktuellen tschechischen Literatur abbilden.

Die Veranstaltung wird vom Tschechischen Literaturzentrum Ceske Literarní Centrum - CLC, Prag, gefördert und findet in Kooperation mit dem Adalbert Stifter Verein, München, statt.



Donnerstag, 12. März 2026 um 19 Uhr

Unter Dichtern

Lesung und Gespräch mit Michael Krüger
Moderation: Heribert Tommek



Michael Krüger
© Meinen / SV

Sein ganzes Leben hat Michael Krüger mit Dichtern verbracht. Er hat ihre Bücher bei Hanser und anderswo verlegt, in der Zeitschrift *Akzente*, die er dreißig Jahre lang herausgegeben hat, gedruckt, mit dem Petrarca-Preis, den er mit seinen Freunden Nicolas Born, Bazon Brock, Hubert Burda und Peter Handke gegründet hat, ausgezeichnet. Zahllose Lesungen hat er eingeleitet und hundert Lobreden gehalten, er ist mit den Dichtern auf Reisen gegangen – und immer wieder hat er auch Nachrufe auf die mit ihm befreundeten halten müssen.

In *Unter Dichtern* hat Michael Krüger eine stattliche Auswahl der Texte, die im Verlauf seiner Arbeits-, Dichter-, Lebensreise entstanden sind, zu unserer Unterhaltung und Erbauung versammelt und von heute aus in einen Zusammenhang gebracht.

Mit Heribert Tommek, erster Vorsitzender des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg, wird er an diesem Abend darüber sprechen – anlässlich der aktuellen Sonderausstellung „Welt aus Sprachen. Literatur übersetzen mit Seitenblicken auch auf Übersetzerinnen und Übersetzer von Weltliteratur.“

19./20. März 2026

Provinz. Der andere Ort der Moderne

Tagung



Foto: Walter Höllerer 1977
vor seinem Geburtshaus
© Literaturarchiv

„Provinz ist eine Möglichkeit“, heißt es in einem Gedicht von Walter Höllerer. Diese Möglichkeit erkunden von 19.–20. März Wissenschaftler/-innen aus Literatur-, Geschichts- und Medienwissenschaft auf einer Tagung im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg. Wenn die Begriffe für das Jenseits der Stadt in der Debatte auch oft vermengt werden: Anders als Land, Dorf, Peripherie oder Heimat transportiert der Begriff der Provinz vor allem pejorative Konnotationen. Die Tagung dagegen zielt auf eine wertneutrale Auseinandersetzung mit Begriff und Diskurs der Provinz. Sie fragt nach den Perspektiven, aus denen man über, von oder aus der Provinz spricht, erkundet die gegenseitige Abhängigkeit von Provinz und Metropole und untersucht an Fallbeispielen literarische und mediale Darstellungsformen des Provinziellen. Kurz: die Tagung bemüht sich um das, was Walter Höllerer als Schlusssatz seines Gedichts lapidar so formulierte: „Provinz ist, was du daraus machst“. Die Tagung findet unter Leitung von Dr. Vera Bachmann und in Kooperation mit der Universität Regensburg / Medienwissenschaft statt und steht Interessierten offen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



Samstag, 18. April um 17 Uhr

Böhmische Welten

Lesung und Gespräch mit Bernhard Setzwein
Moderation: Patricia Preuß

Außer Haus!

Der grenzüberschreitende Blick nach Böhmen ist eine wesentliche Konstante im Werk des Autors Bernhard Setzwein. Das bezeugt u.a. seine Trilogie mit den Romanen *Die grüne Jungfer* (2003), *Ein seltsames Land* (2007) *Der neue Ton* (2012). Später folgte *Der böhmische Samurai* (2017) und zuletzt *Kafkas Reise durch die Bucklige Welt* (2024). Er zog 1991 von München an die bayerisch-böhmische Grenze und war Teilnehmer des bayerisch-böhmischen Projekts *Zu Fuß auf der Goldenen Straße. Eine literarische Wanderung von Pilsen nach Amberg*. Die Lesung findet im Rahmen der Kulturtage BRÄNA DAS TOR im KUNSTPROJEKT in Aschach bei Amberg statt.

23./24. April 2026

Gegenwart, Literatur, Zeitschriften

Tagung

Donnerstag, 23. April 2026 um 19 Uhr

Augenlicht

Lesung und Gespräch mit Marcel Beyer
Moderation: Thomas Geiger



Marcel Beyer
© Jürgen Bauer

Die Tagung nimmt das Medium der Zeitschrift in den Blick, das im Bereich des gegenwärtigen Literaturbetriebs überraschend oft immer noch in gedruckter Form erscheint. Eine erstaunliche Menge von Literaturzeitschriften ist explizit an der Kartierung der Gegenwart interessiert und berücksichtigt dabei Gattungen, die sonst eher unterrepräsentiert sind. Lyrik spielt hier eine große Rolle, aber auch andere, vor allem ‚kleine‘ Formen wie die Erzählung, die zum Teil ganze Hefte füllen. Die Tagung veranstaltet das Zentrum für Gegenwartsliteratur an der Ludwig Maximilians Universität, München, im Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg. Interessierte sind willkommen. Das Programm finden Sie auf unserer Website.

Mit dem essayistischen Text „Augenlicht“ ist Marcel Beyer für die Short List des Preises „Wortmeldungen“ der Crespo Foundation nominiert. Wer erinnert sich nicht an Olaf Scholz mit Augenklappe? Ausgehend von diesem Bild, das während einer zweiwöchigen Augenverletzung des damaligen Bundeskanzlers in den Medien kursierte, fragt Marcel Beyer nach versehrten Körpern, danach, welche Bilder sie in der Erinnerung hinterlassen und welche Problematik die mediale Vermittlung im 21. Jahrhundert mit sich bringt. Marcel Beyer ist eine der einflussreichsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Er schreibt Gedichte, Romane, Essays und Libretti. Zuletzt erschienen der Gedichtband *Dämonenräumdienst* (Suhrkamp Verlag, 2020) und der Band *Die tonlosen Stimmen beim Anblick der Toten auf den Straßen von Butscha* (Wallstein Verlag, 2023) über die Medienwirklichkeiten während der ersten Wochen des russischen Großangriffs auf die Ukraine im Frühjahr 2022. Für sein umfangreiches Werk wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Georg Büchner-Preis 2016, der Thomas Kling-Poetikdozentur 2019 und dem Peter Huchel-Preis 2021. Marcel Beyer lebt in Dresden.

Sonntag, 26. April 2026 um 14.30 Uhr

Auf den Spuren von Walter Höllerer

Literarischer Spaziergang mit Elke Kotzbauer

Walter Höllerer, Gründer des Literaturarchivs, wurde 1922 in Sulzbach geboren und verbrachte hier seine Kindheit und Jugend. In seinen Texten hinterlassen zahlreiche Sulzbacher Orte ihre Spuren. Einige sind Stationen des literarischen Spaziergangs. Der Rundgang mit Elke Kotzbauer durch den Stadtteil Sulzbach führt zu Höllerers Geburtshaus und anderen Orten seiner Kindheit, die vor allem in seine Gedichte Eingang fanden. Ausgangs- und Endpunkt der literarischen Stadtführung ist das Literaturarchiv. Die Führung dauert ca. 1,5 Stunden. Eintritt: 3 €, ermäßigt 2 € (Inklusive Eintritt zur Ausstellung im Literaturhaus)

Mittwoch, 6. Mai 2026 um 19 Uhr

Schreiben im Turm

Mit Sybilla Vričič Hausmann
Moderation: Patricia Preuß



Sybilla Vričič Hausmann
© Christiane Gundlach

Seit 2024 vergibt das Literaturhaus Oberpfalz ein einmonatiges Stipendium für die letzte Arbeitsphase an literarischen Projekten vor der Veröffentlichung. Erste Stipendiaten in Sulzbach-Rosenberg waren Tomer Dotan Dreyfus und Ozan Zakariya Keskinilic. Für 2026 wurde die Lyrikerin Sibylla Vričič Hausmann ausgewählt. Über ihren Verlag kookbooks hatte sie sich mit dem Lyrik-Projekt „Unzier“ beworben. Im Mai 2026 wohnt sie in der Schreibklausur im historischen Wehrturm. Sibylla Vričič Hausmann verknüpft in ihrem geplanten Lyrik-Band biografische Porträts mit historischen und gegenwärtigen Diskursen. Ihren Gedichten stellt sie Essays an die Seite, die vertiefen, was in den Gedichten ins Bild gesetzt wird, und so die Vielschichtigkeit ihrer Lyrik untermauern. Die Themen Mutterschaft und Geschlechterzuschreibungen sowie die Verbindung von Privatem und Politischen prägen auch ihre ersten Gedichtbände. Ihr Debüt *3 Falter* erschien 2018. Für *meine Faust* (2022) wurde sie mit dem Clemens Brentano-Preis der Stadt Heidelberg 2024 ausgezeichnet. Sibylla Vričič Hausmann, geboren 1979 in Niedersachsen, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Die Autorin veranstaltet die unabhängige Lesereihe „Zürn“ und engagiert sich für einen fairen und offenen Literaturbetrieb. Sie lebt in Leipzig.

Mittwoch, 10. Juni 2026, um 19 Uhr

Weltliteratur übersetzen. Die Nobelpreisträgerin Toni Morrison.

Mit Übersetzerin Tanja Handels und Helga Pfetsch
Moderation: Patricia Preuß



Toni Morrison
© John Mathew Smith

1993 erhielt Toni Morrison als erste afroamerikanische Autorin den Literaturnobelpreis. Bereits 1970 erschien das Debüt der 1931 im US-Staat Ohio geborenen Autorin: Der Roman *Sehr blaue Augen*. Für ihren Roman *Beloved* (1987) erhielt sie den Pulitzer Preis. In diesen und zahlreichen weiteren Romanen beleuchtet Toni Morrison verschiedenste Facetten von Rassismus, Diskriminierung und Gewalt, die afroamerikanische Frauen seit Jahrhunderten erleben. Helga Pfetsch übersetzte die Romane *Beloved / Menschenkind* (1989) und *Jazz* (1993). In der aktuellen Ausstellung „Welt aus Sprachen. Literatur übersetzen“ sind dazu Manuskripte zu sehen. Tanja Handels, renommierte Übersetzerin zeitgenössischer britischer und amerikanischer Literatur, übersetzt aktuell die in den 1970er und 1980er Jahren bereits auf Deutsch erschienenen Romane neu. Die Aktualität von Morrisons Werk und die Notwendigkeit von Neuübersetzungen angesichts einer veränderten Sprachsensibilität werden im Zentrum des Gesprächs mit den beiden Übersetzerinnen stehen. Nicht zuletzt wollen wir mit der Veranstaltung an diese großartige Autorin erinnern, die 2019 verstorben ist.

Die Veranstaltung findet in Kooperation und mit Unterstützung des Weltlesebühne e.V. statt.



26. – 28. Juni 2026

Altstadtfest

Im Rahmen des Sulzbach-Rosenberger Altstadtfests stellen die Künstler und Künstlerinnen der Gruppe 81 im Literaturarchiv wieder aktuelle Werke aus. Eröffnungstermin und Öffnungszeiten werden auf der Website angekündigt. Am Sonntagnachmittag von 14 bis 17 Uhr veranstalten wir wie jedes Jahr einen Bücherflohmarkt.

Samstag, 11. Juli 2026

Literatursommerfest

Am zweiten Samstag im Juli findet wieder unser Literatursommerfest statt. Bitte merken Sie sich den Termin vor! Thomas Hettche und andere Gäste sind zu Lesungen und Gesprächen eingeladen. Im Vorfeld findet unsere Mitgliederversammlung statt. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Website und über unseren Newsletter. Im Juni erscheint der Programmflyer.



Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg e.V. | Literaturhaus Oberpfalz

Rosenberger Straße 9
92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon: 0 96 61/81 59 59-0
info@literaturarchiv.de

Öffnungszeiten:
Die – Fr: 9 – 17 Uhr, So 14 – 17 Uhr (nur während laufender Sonderausstellung).

Bitte informieren Sie sich aktuell auch über unsere Website www.literaturarchiv.de. Dort finden Sie Hinweise zu Programmänderungen sowie zu Änderungen der Öffnungszeiten.

Eintritt und Kartenvorverkauf:
Tickets zu unseren Veranstaltungen können Sie unter www.nt-tickete.de. und den angeschlossenen Vorverkaufsstellen erwerben und auch reservieren. An der Abendkasse stehen nur Restkarten zur Verfügung.

Eintritt: 10 €, ermäßigt 7 € (Wenn nicht anders angegeben)

